

Franckesche Stiftungen zu Halle

Entwürfe der Vormittags-Predigten in der Hauptkirche zur L. Frauen in Halle

Jetzke, Carl Tobias

Halle, 1768

VD18 13197916

Verzeichniß der abgehandelten Predigten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194837](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194837)



Verzeichniß

der

abgehandelten Predigten.

1. Abv. **D**as königliche Amt des Herrn Jesu. 1. Die Person des Königes. 2. Die Unterthanen desselben. 3. Die Beschaffenheit seines Regimentes.

Am Bußtage nach dem 1. Abv. Das genaue Aufsehen Gottes auf die gute und böse Werke der Menschen, als den kräftigsten Antrieb zur wahren Bekehrung. 1. Wie seine Augen sehen auf die Gerechten. 2. Wie sein Angesicht siehet auf die, so da Böses thun.

2. Abv. Die Freudigkeit zu Gott, am Tage des Gerichts. 1. Womit versehen es die Ungerechten, daß sie solcher Freudigkeit unfähig sind? 2. Wie verhalten sich die Gläubigen, daß sie solche Freudigkeit beweisen können.

3. Abv. Das Aergerniß an Christo. 1. Worin es bestehe. 2. Wie unbillig; und 3. Wie schädlich und nachtheilig es sey.

4. Abv. Zwei wichtige Fragen, an unser Herz, auf welchen das Ganze der nöthigen Selbsterkenntniß beruhet. 1. Was wir nicht sind; wenn schon andere, oder wir selbst, uns dafür halten und ausgeben. 2. Was wir eigentlich sind, oder doch billig seyn sollten.

1. Wenhn. Feiert. Den Geburtstag Jesu Christi, als einen Tag guter Botschaft. 1. Den Tag dieser guten Botschaft. 2. Die gute Botschaft dieses Tages.

2. Wenhn.



2. Weihn. Feiert. Die Uebereinstimmung der ersten und letzten Lebensstunden Jesu. 1. In Ansehung der Person Jesu selbst. 2. In Absicht auf die Personen, welche um Jesu waren. 3. In Betrachtung der Wirkungen, die beyde Begebenheiten nach sich zogen. (Wilm.)

3. Weihn. Feiert. Das vornehmste Geschäfte evangelischer Lehrer, in ihrem Amte. 1. Sie predigen nicht sich selbst 2. sondern Jesum Christum: daß er der Herr sey. (Zehndt'sche Anstalt.)

Am Neujahrstage. Das Flugmachende Zählen unserer Tage. 1. In Ansehung der vergangenen. 2. Der gegenwärtigen. 3. Der zukünftigen Zeit.

Cont. nach dem Neuenjahr. Die geheimnißvolle Absicht Gottes in der Taufe Jesu. 1. In Ansehung Jesu selbst. 2. In Ansehung unsers Glaubens und Gottseligkeit. (Schüler.)

1. Epiphan. Die gesegnete Vortheile einer frühzeitigen Gottesfurcht. 1. Was können Eltern und Vorgesetzte dazu beytragen, daß Kinder zu einer frühzeitigen Gottesfurcht angeführt werden? 2. Was für gesegnete Vortheile sind mit einer solchen frühzeitigen Gottesfurcht verbunden?

2. Epiphan. Armuth und Reichthum, als wo gefährliche Klippen, an welchen viele Menschen sich stoßen und Schaden an ihrer Seele zu nehmen pflegen. 1. Unter was für Umständen können uns die Armuth und der Reichthum gefährlich werden? 2. Was für Weisheit gehöret dazu, seine Seele dabey vor allem schädlichen Anstoß zu verwahren?

3. Epiphan. Die Pflichten, zu welchen christliche Obrigkeiten und Unterthanen, wie auch Herrschaften und Gesinde unter einander verbunden sind. 1. Was für Pflichten die Obrigkeiten und Herrschaften, gegen ihre Untergebene zu beobachten haben. 2. Wie christliche Unterthanen und das Gesinde sich gegen ihre Vorgesetzte verhalten müssen.

Septuages. Die nützliche und gesegnete Anwendung der letzten Lebensstunden. 1. Womit wahre Christen sich, in ihren letzten Lebensstunden beschäftigen sollen. 2. Was für Segen sie sich dabey zu erfreuen haben.

Sexages. Die Sammlung des Herzens bey den Zerstreuungen dieses Lebens. 1. Wir sind in dieser Welt mit unzählbaren Zerstreuungen umgeben. 2. Daher ist die Sammlung des Herzens die nothwendigste und vortheilhafteste Pflicht. (Wilm.)

Esio



Estomibi. Den, durch den bösen Rath der Menschen, ausgeführt guten Rath Gottes, von dem Leiden und Sterben Jesu Christi. 1. Was die Menschen dabey für einen bösen Rath beschloßen. 2. Wie Gott, durch diesen bösen Rath der Menschen, seinen guten Rath hinausgeführt habe.

Invocavit. Die Versuchung zur Sünde, unter der Verheißung irdischer Vortheile, von zeitlichen Gütern. 1. Als die allgergewöhnlichste. 2. Als die allergefährlichste und am schweresten zu überwindende Versuchung.

Reminiscere. Die guten Absichten Gottes bey der Allgemeinheit des menschlichen Elendes. 1. Wir werden einige Beweise hievon geben. 2. Wir werden die guten Absichten Gottes dabey zeigen. (Aam.)

Am Vultage nach Reminiscere. Die Vollendung Jesu, durch seine Erhöhung, als der kräftigste Antrieb zur wahren Buße und Bekehrung zu Gott. 1. Wie Jesus, durch seine Erhöhung, vollendet worden. 2. Wie diese Vollendung Jesu, durch seine Erhöhung, uns, der kräftigste Antrieb, zur wahren Buße und Bekehrung zu Gott, werden solle.

Oculi. Die Werke des Herrn Jesu, welche er, an und in den Menschen, verrichtet. 1. Wie sie zwar an sich sehr groß sind. 2. Wie sie aber, von den wenigsten Menschen, recht erkannt und eingesehen werden.

Latere. Die vortheilhafteste Einrichtung einer christlichen Haushaltung. 1. Wenn dieselbe in der Furcht Gottes; 2) im Glauben; und 3) in guter Ordnung, geführt wird.

Judica. Die Verwerfung der Wahrheit. 1. Die Unbilligkeit; 2. den Grund und die Quellen; 3. die Schädlichkeit solcher Verwerfung.

Palmarum. Die Offenbarung des Sohnes Gottes im Fleische. 1. Wie sie geschehen. 2. Warum sie nöthig gewesen.

1 Ostersonntag. Die heiligste und weiseste Wege Gottes, bey der Offenbarung des auferstandenen Jesu. 1. Wie die Offenbarung des auferstandenen Jesu geschehen. 2. Wie heilig und weise die Absicht Gottes, bey dieser Art der Offenbarung, gewesen.

2 Ostersonntag. Die überzeugende Gewissheit, von der grossen Wahrheit der Auferstehung Jesu. 1. Woher sie erlangt werde. 2. Was sie, in den Herzen der Gläubigen, Gutes wirke.



3 Ofternertag. Die Kraft der Wahrheit daß Jhesus lebt.
1. Den Verstand zu erleuchten. 2. Das Herz zu beruhigen,
und 3. alle die es glauben, ewig selig zu machen. *(Golgäth.)*

Quasimodogeniti. Den besiegten Unglauben Thomä. 1. Wie
und wodurch Thomas in den Unglauben gerathen. 2. Wie die-
ser sein Unglaube besieget worden.

Misericordias Domini. Das seligmachende Erkenntniß Christi.
1. Da die Gläubigen Christum erkennen. 2. Da sie von ihm
hinwiederum erkannt werden.

Jubilate. Die wichtigste Trostgründe, der Kinder Gottes, bey
ihrem Leiden. 1. Was für Leiden erfahren gläubige Kinder
Gottes. 2. Was für Trost haben sie sich, bey ihrem Leiden,
zu versprechen.

Eantate. Die Abschiedsrede Jhesu, an seine Jünger, in wel-
cher er verkündiget, was ihnen, in künftigen Zeiten, be-
gegnet werde. 1. Traurige Begebenheiten. 2. Angenehme
und selige Folgen.

Rogate. Den Unglauben und die Trägheit, als zween schädli-
che Hauptfehler der Menschen, bey dem Gebete. 1. Wie und
wodurch diese beyde Hauptfehler, bey dem Gebete, sich offenba-
ren. 2. Was für schädliche Folgen, für die Menschen, daher
entstehen.

Himmelfahrt Christi. Selige Gedanken, der Kinder Gottes,
bey der Himmelfahrt ihres Erlösers. 1. Wie wir die Him-
melfahrt Jhesu anzusehen haben. 2. Mit was für seligen Ge-
danken wir uns, bey Betrachtung derselben, unterhalten sollen.

Exaudi. Die Verherrlichung Jhesu durch das Leiden seiner
Apostel. 1. Die mancherley Leiden, welche sie erduldet.
2. Wie Jhesus dadurch verherrlicht worden. *(Golgäth.)*

1 Pfingstferertage. Die Ausgießung des heiligen Geistes, über
die Apostel des Herrn, als einen überzeugenden Beweis,
von der Göttlichkeit der Person und der Lehre Jhesu.
1. Weil Jhesus, welcher die Ausgießung des heiligen Geistes
vorher verkündiget und selbst zu besorgen versprochen hat, durch
die Erfüllung dieser Verheißung, als der wahrhaftige Gott,
verkläret worden. 2. Weil die Apostel, durch dieselbe, von
Gott selbst, mächtig gemacht worden sind, die Lehre Jhesu, in
der ganzen Welt, auszubreiten.

2. Pfingst-



2 Pfingstfeiertage. Die Lehre des Evangelii, von einem Mittler, zwischen Gott und den Menschen, als das wesentlichste Stück, und die Hauptwahrheit der christlichen Religion. 1. Sie entdeckt das Mittel, durch welches die Menschen, als Sünder, mit Gott, wieder ausgesöhnet werden. 2. Sie trägt die Bewegungsgründe vor, um deren willen die Menschen, als begnadigte, Gott aufrichtig lieben, und wohlgefällig verehren sollen.

3. Pfingstfeiertage. Die Hirtentreue Jesu, gegen seine Gemeinde auf Erden. 1. Wodurch beweiset er dieselbe. 2. Wozu wird eine christliche Gemeinde dadurch aufgefodert. (Schluß.)

Am Fest der h. Dreieinigkeit. Den Weg zum Leben und zur Seligkeit. 1. Wie er gesucht. 2. Wie er gefunden und betreten werde.

Am Vusstage nach dem Fest der h. Dreieinigkeit. Der Sinn eines Christen bey dem herrschenden Verderben der Welt. 1. Wie der Christ diese Gesinnung an den Tag lege. 2. Welche Bewegungsgründe er dazu habe. 3. Welche Vortheile er davon erhalte. (Worm.)

1. Trinitatis. Die Verherrlichung Gottes, durch seine Güte und Gerechtigkeit, an denen Gerechten und Gottlosen. 1. Unläugbare Proben der Güte und Gerechtigkeit Gottes, gegen Gerechte und Gottlose. 2. Daß Gott, durch den Beweis, beydes seiner Güte und Gerechtigkeit, verherrlicht werde.

2. Trinitatis. Die unordentliche Liebe der Welt, als die gefährlichste Hinderniß, an der Seligkeit. 1. Welches ist die unordentliche, und daher verbotene Liebe der Welt? 2. Wie wird sie die gefährlichste Hinderniß an der Seligkeit?

3. Trinitatis. Daß es, für einen Sünder, ungleich besser sey, in die Hände Gottes, als in das Urtheil der Menschen zu fallen. 1. Wie gnädig und liebevoll sind die Hände Gottes, nach einem Sünder, ausgestreckt. 2. Wie hart und unbarmherzig ist das Urtheil, der meisten Menschen, über den in Sünden gefallenen Nächsten.

4. Trinitatis. Die Wiedervergeltung Gottes an denen, welche lieblos sind. 1. Die Gerechtigkeit dieser Vergeltung. 2. Die Gewißheit derselben. 3. Ihre fürchterliche Strenge. (Worm.)



5. Trinitatis. Das weise und wohlbedächliche Verhalten eines Christen, der sich dem Worte des Herrn, im Gehorsam, ganz überläßt. 1. Was für Bedenklichkeiten sich dabey zuweilen ereignen. 2. Durch was für Gründe, wahre Christen, zum wirklichen Gehorsam bewogen werden.
6. Trinitatis. Die Gerechtigkeit der Gläubigen. 1. Nach ihrer Nothwendigkeit. 2. Nach ihrer Beschaffenheit. 3. Nach ihrem herrlichen Nutzen.
7. Trinitatis. Der göttliche Rathschluß von der leiblichen Versorgung der Menschen. 1. Wie Gott dabey alles auf einmal übersehet. 2. Wie er allemal das Beste beschliesset.
8. Trinitatis. Die nöthige Prüfung unsrer selbst. 1. Eine gründliche Untersuchung, unsrer gegenwärtigen Beschaffenheit, in diesem Leben. 2. Eine nachdrückliche Vorstellung, unsres künftigen Zustandes, in der Ewigkeit.
9. Trinitatis. Die Erstattung des ungerechten Gutes, und die Mildehätigkeit gegen die Armen, als das bequemste Mittel, sich Freunde, bey Gott, zu machen, und einen Schatz, im Himmel, zu sammeln. 1. Wie geringe ist der Aufwand, den wir machen müssen, um solche Pflichten auszuüben. 2. Wie groß und wichtig sind die Vortheile, welche wir uns davon versprechen können.
10. Trinitatis. Die große Missethat Jerusalems. 1. Wie Gott derselben gedacht. 2. Wie auch wir daran gedenken sollen.
11. Trinitatis. Das verschiedene Urtheil Gottes über die Hoffärtigen und Demüthigen. 1. Gott widerstehet den Hoffärtigen. 2. Den Demüthigen giebt er Gnade. *(S. 145.)*
12. Trinitatis. Von der Hauptpflicht der Christen, sich anderer Elenden anzunehmen. 1. Welche, unter unsern Brüdern, die wahre Elende sind. 2. Worinnen diese Christenpflicht, und derselben Beweis bestehe. 3. Was uns zu Ausübung dieser Pflicht bewegen solle.
13. Trinitatis. Das vollkommenste Gesetz, von der Liebe Gottes und des Nächsten. 1. Heilig, in Ansehung seines Ursprungs und seiner Absichten. 2. Gerecht und billig, in Absicht auf seine Forderungen. 3. Gut und nützlich, in Betracht der heilsamen Folgen desselben.

14. Trinitatis. Die verkehrte und böse Art der meisten Menschen. 1. Da sie zwar, in der Noth, bey Gott, Hülfe suchen. 2. Da sie aber, nach erlangter Hülfe, des Herrn ihres Gottes, wieder vergessen, und ihm, in Undankbarkeit, den Rücken zugehren.

Am Vortage nach dem 14 Trinitatis. Die erschrecklichste Strafgerichte Gottes, über die Sünde des Abfalls von Christo und der Wahrheit seines Evangelii. 1. Wie abscheulich ist die Sünde, des Abfalls von Christo, und von der Wahrheit seines Evangelii. 2. Wie erschrecklich sind die Strafgerichte Gottes, welche solche Abtrünnige betreffen.

15. Trinitatis. Die göttliche Vorsorge für die Menschen, welche uns aller ängstlichen Sorgen überhebet. 1. Woher wird die göttliche Vorsorge, für die Menschen, erkannt. 2. Wie überhebet sie uns aller ängstlichen und peinlichen Sorgen.

16. Trinitatis. Die künfftige Auferstehung der Todten. 1. Wie sie, nach der Vernunft, möglich und glaublich. 2. Nach der heiligen Schrift, unlängbar und gewiß sey.

17. Trinitatis. Die beschämte Falschheit der Feinde Jesu. 1. Wie sie ihre Falschheit verwiesen. 2. Wie sie, wegen ihrer Falschheit, von Christo, beschämte worden.

18. Trinitatis. Die Ueberzeugung eines Christen, von der ewigen Gottheit Jesu Christi. 1. Die Gründe, worauf diese Ueberzeugung beruhet. 2. Die Pflichten, die sie uns einschärfet. 3. Die Beruhigung, welche daraus fließet. (Verm.)

19. Trinitatis. Die gute Sache der christlichen Religion bey dem Kranken- und Sterbebette ihrer Bekenner. 1. Wie unverschuldet sind die Lästerungen und die Verwerfung der christlichen Religion, in Absicht auf den Frieden der Seele, welchen sie Kranken und Sterbenden gewähret. 2. Wie würdig ist die Religion der Christen, um dieses größten Trostes willen: verehret und angenommen zu werden.

20. Trinitatis. Die Güte und der Ernst Gottes, an denen, zur Seligkeit Berufenen und Auserwählten. 1. Wie Gott dabey seine Güte beweise. 2. Wie er aber auch seinen Ernst offenbare.

21. Trinitatis. Der gesegnete Wachsthum des Glaubens. 1. Wie der Glaube wächst unter den Trübsalen. 2. Wie er auch wächst unter der göttlichen Hülfe.



22. Trinitatis. Die Barmherzigkeit Gottes, gegen seine verschuldete Knechte, als ein Muster der christlichen Billigkeit, gegen den Nächsten. 1. Wie groß die Barmherzigkeit Gottes, gegen die Menschen, als seine verschuldete Knechte sey. 2. Wie anständig es, für Christen, sey, daß diese sich, nach solchem Muster, billig und gütig, gegen ihren Nächsten, beweisen.
23. Trinitatis. Daß die Religion, deren Stifter Jesus ist, unter allen übrigen, die vorzüglich beste und die einzige wahre sey. 1. In Ansehung der Glaubenslehren. 2. In Absicht auf die Lebenspflichten.
24. Trinitatis. Die allersicherste Zuflucht in der Noth. 1. Wie sie gesucht werden müsse. 2. Was daher auch gewiß zu erlangen sey. (Kirchner.)
25. Trinitatis. Die Pflichten derjenigen, welche durch Christum, aus ihrem Verderben, errettet, und in die Freyheit der Kinder Gottes versetzt worden sind. 1. Daß sie nicht wieder dahin umkehren, wovon sie einmal entflohen und errettet sind. 2. Daß sie bey Jesu beständig bleiben, und, im Glauben, auf seine herrliche Erscheinung, zur Offenbarung ihrer vollen Erlösung und Seligkeit, warten.

Jetzle - 52

Kirchner - 1

Drum - 6

Sorgius - 5

64 Fingern.



Entwurf